

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 10 (1930)

Anhang: Rheinflall

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RHEINFALL

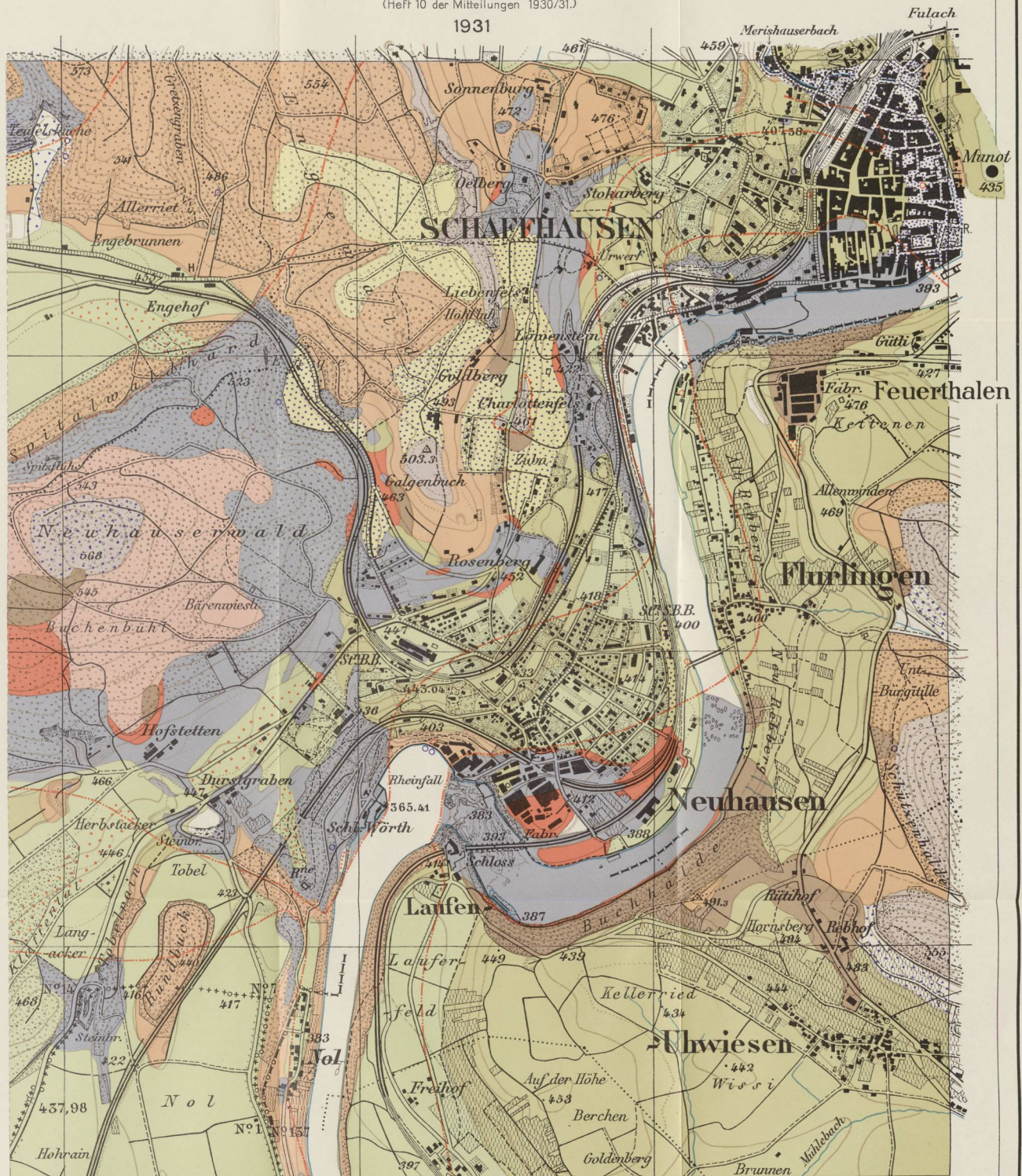
Geologische Karte 1:10000

unter Benützung der Karten von Penk & Meister, J. Hug und F. Schalch, ergänzt und bearbeitet von

ALB. HEIM und J. HÜBSCHER

Herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
(Heft 10 der Mitteilungen 1930/31.)

1931



Mit Bewilligung der Eidgen. Landestopographie vom 23. X. 1930.

Graph. Anstalt Hofer & Co. A.G. Zürich.

Dachsen

Quartär - Bildungen

Alt-Q	D. Jüngerer Deckenschotter
	D. Älterer
Felsgrund	M. Untere Molasse
	B. Bohnerzthon
	J. Jurakalk, ob. Malm unterer Malm

Riss	Rm Rissmoräne
	H. Riss-Schotter (Rinnensch.)
	Hochterrassen-Schotter
r	rechtes u. linkes Bord der interglazialen Tief-Rinnen
l	

Letzte Interglazial-Zeit
Q. Quelltuff
L. Löss u. Lehm
S. Sande (Riss od. Würm?)

recent	Verrutschtes
	Quellen (mit Kalktuff.)
	Bohrlöcher
	Gehängeschutt
	Randenbachschutt-R.
letzte Vergl.	N. Niederterrassenschotter u. Erosionsterrassen
	W. Würm-Wallmoränen
	Wg Würm-Grundmoräne

Tabelle zur Geschichte des Rheinfalls

von Albert Heim, 1930.

Zeitschnitte		Zeitgenössische Kulturtypen und Tiere		Ereignisse und Lokalitäten		Niveau m über Meer	Erhöhung + Aufstg.	Vertiefung — Abtrag
Geologische Jetztzeit Metall-Kulturen	Historische Zeit	Neuzeit Mittelalter Römische Eisenzeit La Tène Eisenzeit —400 bis —58	Industrie Fischerdorf Nol Schloß Laufen	Naturschutzbewegungen Verunstaltung durch Industrien 1695 Eisenhammer am Rheinfall	(T. = Erosions-Terrassen und Talböden.)			Beträge in m
	Vorhistorisch	Hallstätter Eisenzeit —800 bis —400 Bronzezeit —2500 bis —800		Entstehung des Rheinfalls. Verschwinden nordischer und alpiner Tiere.				
	Neolithicum	Jüngere Steinzeit —4000 bis —2500	erste Haustiere	Pfahlbauten. Rheinfall stabil.	Rheinniveau im Becken unter dem Fall	300		
	Lücke Travertin oder weiße Tonschicht in Höhlen		Azilien? Waldfauna		Höhen am Rheinfall { obere Schwelle Hauptfall T. Verbandstoff-Fabrik	385—380 380—360 387		
Quartär-Periode oder Diluvial-Periode Jung-Quartär	Postglacial	Magdalénien Renier Manot Pferd Mochosochs Rhinoceros tichorh. Schneehase Schneehuhn	Beginn des Rheinfalls als Stromschnelle bei 405 m. Gletscherende im Bodensee. Der Ausfluß des Bodensees konzentriert sich in einen Rhein bei Stein. Ausbiegen des Rheins bei Neuhausen gegen S. Einschneiden des Bogens in Fels. Keßlerloch bewohnt. Das Fulachtal verliert seinen Rhein.	Einschneiden des Rheinbogens bei Neuhausen T. von Dorf Nol Eintiefung der Täler vom Munoterrassensystem hinab auf die heutigen Talwege um 40 bis 50 m. Gletscherenden bei Singen und Stein. Oberes Ende des Fulachtals	405—385 300		Erosion im Rheinfällegebiet um 80 m	
	Bühlstadium	Solutréen			440			
	Rückzugsstadien der letzten Vergletscherung	Aurignatien	Gletscherende bei Thayngen. Rheinlauf durch Fulach noch lebendig. Das Wangental verliert seinen Rheinlauf. Ausbiegung des Rheines nach N (Epigenese Schaffhausen beginnt). Das Klettgau verliert seinen Rheinlauf. Ein Rheinarm geht durchs Klettgau.	Terrassensysteme tiefer. talaufrwärts höher. talaufrwärts Rheinhard NE Schaffhausen Klettgau nördlichster Rheinarm Breite (NW Schaffh.) Merishausertal Uhwiesen, Badischer Bahnhof Zuba, Kettenen Wangental—Jestetten—Klaffental Rheinlauf über Rafzerfeld Klettgau—Enge, Eintiefung	430—440 430—440 435 425—435 415 400—414 400—420 405 450 460—470 440—450 450—440 426 435			
	IV. Letzte Vergletscherung Würm-Vgl.	Moustérien	Westliche Endmoräne von Enge über Jestetten 1—2 km E Rhein. Wallmoränen u. Drumlin. Grundmoränen. Eisbedeckung bis W über den Rhein.	NE und NW Schaffhausen bis Rafz—Jestetten Endmoränenwall im Klettgau Aufschüttung bis Tonige Grundmoräne N-Rheinfällebecken Höchste Moränenaufschüttung bis	460 450—440 445 300—450 470			
	3. Letzte Interglazialzeit (Riß-Würm)	Alpines Paläolithicum Ursus spelaeus — Elephas antiquus — Rhinoceros Merkl.	Schieferkohlen. Tuffe mit Pflanzen (Kettenen). Aeüßere erratische Blöcke. Altmoränen- und Hochterrassenschotter (Rißschotter, Rinnenschotter), äußerste Grundmoränen.	Höhlenfunde: Wildkirchli, Drachenloch, Wildmammlihöhle etc. Flüringen: Quelltuffe zwischen Riß- und Würm-Moränen	460	Aufschüttung über den tiefen Rinnen bis 200 m. Aufschüttung bis auf die Bergmoränen 250 m.		
	III. Größte Vergletscherung Riß-Vgl.	Oberes Acheuléen		Mächtigste Aufschüttung bis 250 m Maximale Höhe Eichholz Klettgau am Rheinfall unter Neuhausen	574 371—550 544—500			
	2. Große Interglazialzeit (Mindel-Riß)	Unteres Acheuléen Chelléen	Haupttalbildung. Im Rheinfällegebiet Erosionsvertiefung 250 m, bei Zürich ca. 500 m, in den Alpentälern 1000—2000 m. Tiefste, wieder zugeschüttete Talrinnen.	Alte Tiefinnen S und N von Schaffhausen Unter Enge-Klettgau Am Rheinfall unter Neuhausen Austiefung bis wenigstens Keine Ablagerungen, Unbewohnbarkeit der Alpen und ihrer Vorländer	544 über Meer	Vertiefung 170 m im Hauptausbuchtung der Talwege im Rheinfällegebiet bis über 250 m		
	II. Vergletscherung Mindel-Vgl.	Eolithicum Keine Wirbeltierreste gefunden	Deckenschotter II. Schotter und Grundmoränen bis 60 m mächtig.	Hohberg W-Herblingen Galgenbuck Gaisberg N Schaffhausen Kohlflirst E Rheinfall	500—554 505 490—522 500—560		Auffüllung bis 60 m	
	1. Interglazialzeit (Günz-Mindel)		Vertiefung der Talwege von 570 auf 500 m.	Erosion von Oberkante D. bis Unterlage D. = 65 bis 88 m im Rheinfällegebiet.				
	I. Vergletscherung Günz-Vgl.		Deckenschotter I 25-60 m, ausgebreitete Decke. Grundmoränen.	Neuhausenerwald Längenberg, N Schaffhausen Wirbelberg, N Schaffhausen	540—568 540—555 550—570	Auffüllung bis 60 m		
Überall Transgression von Quartär (Diluvium) über jeden Felsgrund.								
Felsgrund	Terziär	Pliocaen	fehlt	Erosion, Abtrag von Molasse bis in den Jurakalk hinab. Tektonische Vorstöße aus den Alpen.				
		Miocaen Oligocaen Eocaen	Meer Süßwasser Festland	Molasse { Randengrobkalk (littoral marin, Vindobonien) Untere Süßwassermol. (Aquitainen) (alpines Delta) Bohnerzton und Bohnerz, terra rossa, festländischer Verwitterungsrückstand.				
	Mesozoic.	Kreideformation	fehlt	Abtragung — Festland				
		Jura Oberer Malm	Meer	Plattenkalke (Portlandien) Massenkalke (Kimeridgien) Quaderkalke	Kalke des oberen Jura			